

## Rating kurz notiert

### Deka freut sich über Nachhaltigkeitsrating

Die Deka-Gruppe freut sich über eine bessere Einstufung durch die Nachhaltigkeits-Ratingagentur Oekom. Beim sogenannten Corporate Rating von Oekom-Research belegt die Bank nach eigenen Angaben erstmals den dritten Platz in der Gesamtwertung der Vergleichsgruppe „Financials/Public & Regional Banks“. Zu der Kategorie zählen weltweit 85 Banken. Im Vergleich zur letzten Bewertung im Jahre 2012 erreichte die Deka-Gruppe mit „C“ eine verbesserte Gesamtnote. Die Note entspricht dem „Prime-Status“.

### Fitch mit Veränderungen auf Top-Ebene

Neuer Chief Risk Officer für die gesamte Fitch Gruppe wird John Olert, der bisher diese Rolle für Fitch Ratings verantwortete. Seine Nachfolge übernimmt Eileen Fahey, die früher unter anderem eine Seniorrolle im Bankenteam von Fitch Ratings innehatte. Die neu geschaffene Rolle des Chief Criteria Officer für Fitch Ratings übernimmt Jeremy Carter.

### Rentenbank zuerst im Dollar-Markt

Als erste europäische Agency hat sich die Rentenbank im Markt mit einer auf US-Dollar lautenden Benchmark-Anleihe gezeigt. Für 2015 hat das Institut, deren Verbindlichkeiten vom Bund garantiert sind, einen Finanzierungsbedarf von rund 11 Milliarden Euro verkündet. Im Vorjahr wurden 10,9 Milliarden Euro aufgenommen, davon entfielen gut 40 Prozent auf US-Dollar-Bonds.

### Promis geben Scope Kapital

Namhafte Persönlichkeiten aus dem Industrie- und Finanzwesen stellen Scope Ratings Kapital zur Verfügung. Insgesamt wurde das Eigenkapital um 2,5 Millionen Euro erhöht. Zu den Geldgebern gehört unter anderem Manfred Gentz, ehemaliges Vorstandsmitglied von Daimler und heutiger Vorsitzender

der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Darüber hinaus soll in einem nächsten Schritt die Kapitalbasis durch Geld von europäischen Investoren gestärkt werden. Eingesammelt werden sollen bei dieser Zielgruppe ebenfalls 2,5 Millionen Euro. Das Top-Management hat sich nach Angaben von Scope ebenfalls am Kapital beteiligt. Nach erfolgtem Abschluss würde Scope Ratings, deren Gründer Florian Schoeller weiterhin Mehrheits-eigentümer bleiben wird, seine Kapitalbasis um insgesamt rund 6 Millionen Euro gestärkt haben. Das zusätzliche Kapital will die Gesellschaft zur Ausweitung der Ratingaktivitäten auf Europa und der Einstellung weiterer renommierter Analysten verwenden.

### Russland sorgt bei RBI für Herabstufung

Moody's hat das langfristige Emittentenrating der österreichischen Raiffeisenbank International (RBI) von „A3“ auf „Baa1“ gesenkt und auf „watch negativ“ gesetzt. In ihrer Begründung verweist die Agentur auf das umfangreiche Engagement der Gruppe gegenüber Russland und den sich daraus ergebenden Risiken für die Ertragslage und Kapitalausstattung. Nach Angaben der Analysten der DZ Bank beträgt das Russland-Exposure rund 13 Prozent des Kreditportfolios. Trotz der erfolgten Ausweitung der Risikoprämien der Senior- und vor allem der Nachrangpapiere der RBI halten die Analysten der DZ Bank an ihrem Anlageurteil „underperformer“ fest. Sie gehen derzeit nicht von einer Beruhigung der Spreads und der unsicheren und von Risiken gekennzeichneten Lage aus.

### Risiko Gläubigerbeteiligung

Pünktlich zum Inkrafttreten der BRRD-Abwicklungsrichtlinie in Deutschland, legen die Analysten der DZ Bank eine ausführliche und verständliche Analyse vor. In Deutschland treten die sogenannten Bail-in-Regelung zum 1. Januar 2015 in Kraft, und damit ein Jahr früher als von den europäischen Regeln gefordert. Die Verlustbeteiligung von Eigenkapitalgebern und Nachranggläubigern bei Bankenschiefen ist aus

Sicht der DZ-Bank-Analystin, Corinna Dröse, in Europa in einigen Fällen bereits erprobt und hat sich als solche etabliert. Dagegen hat es eine Verlustbeteiligung von Anleihen oder ungesicherten Einlagen, mit Ausnahme des Falls der zyprischen Banken, bisher nicht gegeben. Das Gesetz sieht aus Sicht der DZ Bank auch zahlreiche Ausnahmen vor, in denen auch zukünftig eine Beteiligung von Anleihegläubigern bei einer Restrukturierung ausgesetzt oder eingeschränkt werden kann. Beispiele sind hier die Gefährdung der Finanzstabilität oder eine Wertevernichtung. Für eine mögliche Gläubigerbeteiligung wird es künftig maßgeblich sein, wie offen die entscheidenden Abwicklungsbehörden der Idee einer weitreichenden Gläubigerbeteiligung gegenüber sind, auch wenn dadurch negative Effekte für andere Banken oder die Stabilität des Bankensystems als Ganzes nicht ausgeschlossen ist. Grundsätzlich besteht das Risiko einer Gläubigerbeteiligung, wenn eine Bank künftig restrukturiert werden muss. Dieser Faktor sollten nach Meinung der DZ-Bank-Analystin entsprechend in den Risikoprämien berücksichtigt werden.

### Fitch überprüft Deutschland am 16. Januar

Die routinemäßige Überprüfung des Ratings der Bundesrepublik Deutschland führt Fitch Ratings am 16. Januar 2015 und danach am 10. Juli durch. Die Nachbarn Österreich und Schweiz werden am 13. Februar beziehungsweise am 1. Mai dieses Jahres überprüft. Staatliche Regulierungsmaßnahmen haben die führenden Agenturen dazu verdonnert, die Ratings von Staaten nur noch zu fest geplanten Terminen und maximal viermal im Jahr zu überprüfen.

### EFSF runter – ESM bleibt

Fitch hat das Rating des EFSF (Europäische Finanzstabilisierungsfazilität) von „AA+“ auf „AA“ gesenkt und folgt damit der Herabstufung von Frankreich. Das Rating für den ESM (Europäischer Stabilisierungsmechanismus) blieb dagegen unverändert bei „AAA“, was durch neu eingeführte Limite bei der Programmvereinbarung begründet wurde.